Preis der Einzelnummer 5 Grusch

Bezugspreis
Inland: 1 Monat 1.75 T. Pfd., 3 Monate 4.75 T.Pfd., 6 Monate 8.50 T.Pfd., 12 Monate 15.- T. Pfd. Ausland: 1 Monat 5.- R.-Mark, 3 Monate 13.- R.-Mark, 6 Monate 25.- R.-Mark oder Gegenwert. Alles einschliesslich Porto. Inserate: 1. Seite 1 qm. 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 50 ---- Grusch, 4 Seite 30 Grusch. ----
(Inlandspreise)

Geschaeftsleitung: Schischhane-Karakol Jokuschu, Saverio-Caleja-Gasse, Phoenixhaus.
Drahtanschr.: Turkpost
Fernspr.: Pera 1733
Postfach: Galata 269.

Türkische Post

3. JAHRGANG NO. 223 — Tageszeitung für den Nahen Osten — Konstantinopel, Dienstag, 14. August 1928

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Tagesspiegel.

میالایا داخلری اتکلرنده بویوك و قورقونج صیلاب ، پوتون (اندوس) وادیسی صو آلتنده براقشدر .

حرب مغلوبلری بین‌الملل عمله هیتلری قولغه‌سندن اتفاق آرا ایله آخلاق و عسکری بر تحدید تسلیحات قراری ویریلدی.

آمرقاده بولونان آلمان املاکینك اعادهسی قراری اوزه‌رینه بو کیفیتك اوراده آلمان طوپراق صاحبلرینه‌ده شامل اولدیغی آکلاشیلمشدر .

ایتالیا حکومتی صوك کونلرده (ناننکین) ایله مذاکره‌یه حاضر اولدیغی رسماً بیلدیرمشدر .

Gewaltige Sturzbäche ergiessen sich aus dem Himalayagebirge und haben das obere Industal bereits völlig überschwemmt.

Der internationale Kongress der Arbeitsgemeinschaft der Kriegsbeschädigten hat sich in einer Entschliessung einstimmig für eine moralische und militärische Abrüstung eingesetzt.

Die Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums in Amerika wurde nunmehr auch auf die Grundstücke ausgedehnt.

Italien erklärt sich neuerdings zu Verhandlungen mit Nanking bereit.

Eine chinesisch-englische Kommission.

London, 13. August (A.A.)

Verschiedene Briefe wurden veröffentlicht, die zwischen dem englischen Generalkonsul in Schanghai und dem Aussenminister der Nationalregierung Wang gewechselt wurden und als Einleitung zur Regelung des Zwischenfalls in Nanking vom 24. März 1927 gelten. Wang drückt in seinem Brief sein tiefstes Bedauern über die unwürdige und ungerechte Behandlung englischer Bürger in Nanking aus und erklärt sich bereit für diese Zwischenfälle die volle Verantwortung zu tragen, obwohl er die Vorfälle kommunistischen Umtrieben zuschreibt. Er verpflichtet sich des weiteren jede Fortsetzung der antibritischen Agitation zu verhindern und schlägt die Einrichtung einer englisch-chinesischen Kommission vor.

Wang erwartet indessen, dass England sein Bedauern über das Rombardement von Nanking durch die britische Flotte ausdrückt und fordert eine Revision der Verträge und eine Regelung der schwebenden Fragen auf der Grundlage der Gleichberechtigung.

Der Generalkonsul hat diese Vorschläge angenommen, weist indessen eine britische Entschuldigungserklärung über die Beschiessung Nankings zurück, da sie lediglich eine Schutzmassnahme für die englischen Interessen in Nanking darstellen.

Italien und Nanking.

Berlin, 13. August.

In einer Note an die Nankingregierung beschwerte sich, wie bereits gemeldet, Italien über die Kündigung des chinesisch-italienischen Abkommens, da der Vertrag nur aufgehoben werde könne, wenn er nach gegenseitiger Uebereinstimmung durch einen neuen Vertrag erzetzt werde. Die italienische Note erklärt sich jedoch schliesslich zu Verhandlungen bereit.

Nanking und Washington.

Berlin, 13. August.

Der Finanzminister der Nankingregierung ist in Washington zu Verhandlungen über eine Kreditaufnahme eingetroffen.

Vom Legionärkongress in Wilna.

Berlin, 13. August.

Die Wilnaer Tagung der polnischen Legionäre, von der man vielfach im Ausland Ueberraschungen erwartete, sind ohne Zwischenfälle verlaufen.

Chamberlains Erholungsreise.

London, 12. August (A.A.)

Der Gesundheitzustand Chamberlains verbessert sich von Tag zu Tag. Auf Anraten seiner Aerzte hat er sich entschlossen, eine längere Seereise anzutreten. Ende des Monats wird er sich nach Kalifornien begeben von dort zum Panamakanal und schliesslich nach Kanada. Er wird sich indessen jeder politischen Tätigkeit enthalten und hofft in der ersten Woche des November wieder in London einzutreffen.

Die Sprachenkommission an der Arbeit.

Die Sprachenkommission, führt mit ihren Studien in der Galata Seraj-Schule fort. Mehmed Emin Bej äusserte sich dazu wie folgt:

«Die Sprachenkommission, hat bereits einen grossen Teil ihrer Arbeit beendet. Die neuen türkischen Buchstaben sind festgestellt. Unsere Kommission beschäftigt sich zur Zeit mit der neuen türkischen Grammatik. Auch das Schwerste davon ist erledigt. Die Kommission wird demnächst ein Lexikon für Rechtschreibung fertigstellen. Alle vorhandenen türkischen Wörterbücher werden nunmehr mit der neuen Schrift und gemäss den neuen Regeln veröffentlicht. Es wird also ausgeschlossen sein, die Wörter der türkischen Sprache nach Belieben zu schreiben und der Sprache die nötige Disziplin gegeben.

Ob alle Entschlüsse unserer Kommission von einer höheren sprachwissenschaftlichen Kommission geprüft werden, weiss ich nicht. Ich bin nicht imstande Offizielles darüber mitteilen zu können. Unsere Kommission beschäftigt sich mit einer Arbeit, die ihr übergeben worden ist. Alles andere ist Regierungssache.

Der albanische Gesandte

Wie wir bereits berichtet haben, ist der albanische Gesandte Rauf Bej von Angora nach Belgrad versetzt worden. Rauf Bej hatte sich nach der türkischen Hauptstadt begeben, um dort Abschied zu nehmen. Er wird drei Tage in Angora verweilen, worauf er wieder nach Konstantinopel zurückkehren wird, um nach Tirana weiterzureisen. Bis der neue Gesandte, der noch nicht bekannt ist, genannt wird, wird das Generalkonsulat Albaniens in Konstantinopel die Geschäfte des Gesandten übernehmen.

Die Schwedische Gruppe.

Das neue Abkommen wird unterzeichnet.

Wie wir bereits berichtet haben, wurden die Unterhandlungen der Schwedischen Gruppe mit der Regierung beendet, und das Ergebnis ist befriedigend. Wie bekannt, wird das Konzessionabkommen vom 14. September an in Kraft treten. Es wurden dem Minister für Oeffentliche Arbeiten Behidsch Bej zur Unterzeichnung des Abkommens vom Kabinett Vollmacht erteilt.

Behidsch Bej, wird mit dem Delegierten Saxild der Schwedischen Gruppe, der sich z.Z. in Konstantinopel aufhält, das Abkommen unterschreichen. Der Minister für Oeffentliche Arbeiten wird sich während seines Aufenthaltes in Konstantinopel auch mit anderen Eisenbahnangelegenheiten beschäftigen.

Angora, 13. August.

Der Minister für Oeffentliche Arbeiten Behidsch Bej kommt nach Konstantinopel, um mit den Vertretern der Schwedischen Gruppe das neue Abkommen zu unterzeichnen. Er wird bei dieser Gelegenheit eine Woche in Konstantinopel bleiben, um dann eine Studienreise nach Europa anzutreten.

Fährt Chamberlain nach Paris?

Berlin, 13. August.

„New York Herald" hält es für möglich, dass Chamberlain trotz seiner Erkrankung sich doch noch nach Paris zur Unterzeichnung des Kelloggpaktes begeben werde.

Deutschland und der Kelloggpakt.

Berlin, 13. August.

Staatssekretär von Schubert begibt sich am Dienstag zu Stresemann nach Oberhof, um alle mit der geplanten Pariser Reise des Ministers zur Unterzeichnung des Antikriegspaktes zusammenhängenden Fragen zu besprechen und die Tagesordnung der Genfer Ratstagung zu behandeln.

Stresemann fährt.

Berlin, 13. August (A.A.)

Die Abreise Stresemanns nach Paris ist auf den 24. oder 25. August festgesetzt.

Entfesselte Elemente.

Eine Naturkatastrophe in Kaschmir. — Das obere Industal überflutet.

Sturzbäche aus dem Himalaya.

London, 12. August (A.A.)

Aus Leh in Kaschmir wird gemeldet: Gewaltige Feuer auf den Dämmen und Gebirgskämmen, die Kaschmir von Tibet trennen, benachrichtigen die Bevölkerung des Industales von einer gewaltigen Ueberschwemmung die von den Gletschern herniederbraust und in Penedinne bereits einen grossen See gebildet hat. Die Fluten werden bisher lediglich von einem Gletscher aufgehalten, der eine Dicke von 400 m aufweist; indessen „dem Druck der Fluten nicht mehr lange standhalten wird. Sobald der Gletscher nachgibt, wird sich eine Sturmflut von 112,000 t aus einer Höhe von 5,000 m in das Tal ergiessen und sich dort mit unwiderstehlicher Gewalt seinen Weg bahnen. Das Niveau des Sees bei Penedinne, der eine Länge von 9,000 m aufweist, bei einer Breite von 40 m und einer Tiefe von 30 m steigt jeden Tag um 70 cm. Die Bewohner des oberen Industales verlassen in überstürzter Eile ihre Wohnstätten, sodass eine grosse Anzahl von Dörfern bereits völlig verlassen ist.

Howell Pontish, der britische Gouverneur von Kaschmir, kampiert zur Zeit auf einem Gletscher des Hindukusch, wo er das Steigen der Wasser beobachtet und seine Massnahmen zur Einschränkung der Katastrophe trifft.

Der Gletscher bricht.

Lahore, 13. August (A.A.)

Der Gletscher der das Tal von Penedinne absperrt und dort aus den Sturmfluten, die sich von der Himalayakette ergiessen, einen See angestaut hat, ist heute abend gebrochen. Er hat den Wassermassen einen Durchgang geöffnet, durch den sich die Fluten mit ungeheuerer Gewalt in das Industal welzen. Die Behörden haben die Bewohner des Tales von der gefährlichen Lage benachrichtigt.

Das ganze Tal ist überflutet. Die Schiffe suchen sich stromabwärts in Sicherheit zu bringen. Alle Massnahmen, die Wassermassen irgendwie aufzuhalten, sind bisher vergeblich gewesen.

Eine neue Stimme zum Abrüstungsproblem.

Eine Entschliessung des Kongresses der internationalen Kriegsbeschädigtenverbände.

Militärische und moralische Abrüstung.

Berlin, 13. August.

Der Kongress der internationalen Arbeitsgemeinschaft der Kriegsbeschädigtenverbände nahm in seiner Schlusssitzung am Sonntag einstimmig eine Entschliessung an, die völkerrechtliche pädagogische Massnahmen zu einer militärischen und moralischen Abrüstung verlangt.

Auf Anregung des Kongresses sollen weiterhin Grundsätze zu einer gerechten Versorgung der Kriegsopfer mit Unterstützung des Genfer internationalen Arbeitsamtes zusammengefasst werden.

Zum Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft wurde der Vorsitzende des Reichsbundes Maroke (Berlin) gewählt.

Painlevé zum Kriegsbeschädigtenkongress.

Bourg, 13. August (A.A.)

Painleve sprach dem Kongress der Kriegsbeschädigten und Kriegsopfer seine Anerkennung für den Geist des Friedens aus, der sich gemäss den Locarnoverträgen in dem Kongress kundtat.

Die Wahlschlacht in den Vereinigten Staaten.

Hoovers erste Rede.

New York, 12. (A.A.)

Die Blätter berichten über die erste Wahlrede Hoovers, der darin erklärte, dass er die offizielle Kandidatur der Präsidentschaftswahl annähme.

Er betonte die Unantastbarkeit der Prohibitionsgesetze und der Hilfaktion für die Landwirtschaft, und erklärte sich als Anhänger einer Politik des Friedens und der Abrüstung.

New York, 13. Aug. (A.A.)

Die Presse bespricht ausführlich die Rede von Hoover, die sie allgemein als ein Programm auffasst, das den Gefühlen der Republikaner glänzend angepasst sei. Die Rede, die gestern in allen Zeitungen veröffentlicht wurde, eröffnet den republikanischen Wahlkampf in den Vereinigten Staaten. 70.000 Personen waren im Stadion der Universität von Standford anwesend, wo Hoover sprach, während Tausenden von anderen die Rede durch Radio übermittelt wurde.

Ein Karawanenüberfall.

London, 12. Aug. (A.A.)

Aus Bagdad wird gemeldet, dass Räuberbanden eine Karawane überfielen, einige Personen töteten und zwei andere verwundeten. Sie legten sich darauf in einen Hinterhalt und kaperten den Postwagen. Sechs Reisenden, die sich in einem Automobil befanden, gelang es zu entfliehen.

Die englischen Eisenbahnen.

London, 13. August. (A.A.)

Die Konferenz der Bevollmächtigten der Eisenbahngesellschaften beschloss mit überwältigter Mehrheit eine Herabsetzung sämtlicher Gehälter aller Eisenbahnbeamten und Arbeiter, ebenso der Direktoren um 2 1/2 v. H. Der Beschluss tritt sofort in Kraft. Er wird den Gesellschaften eine jährliche Ersparnis von 3 Millionen Pfund Sterling erbringen.

Letzte Nachrichten

Der Sowjetkongress 1929.

Moskau, 13. Aug. (A.A.)

Das Büro des Zentralexekutivkomitees der Sowjetstaaten hat das neue Gesetz zur Militärdienstpflicht ratifiziert und den Kongress der Sowjetstaaten für den 15. April 1929 in Moskau angesetzt.

Die Wahlen werden im Januar 1929 beginnen.

Die Regierung stimmt des weiteren dem Bau von 236 Handelsschiffen im Laufe der nächsten 5 Jahre zu.

Raditschs Bestattung.

Berlin, 13. August.

Die Bestattungsfeierlichkeiten für Raditsch sind in Agram am Sonntag bei einer Teilnahme von etwa 100.000 Menschen im allgemeinen ungestört verlaufen.

Raditsch's Nachfolger.

Agram, 13. August.

In Agram wurde Wlademir Matschek zum Nachfolger von Raditsch gewählt. Die serbischen Zeitungen werden in Kroatien boykottiert.

Zum Verfassungstag

Berlin, 13. August.

Coolidge, der Schah von Persien der König von Aegypten, sowie, die Präsidenten von Columbia und Bolovien sprachen Hindenburg anlässlich des Verfassungstages ihre Glückwünsche aus.

Das Lösegeld für den griechischen Abgeordneten.

Berlin, 13. August.

Einer Meldung aus Athen zufolge wurde der von Banditen entführte frühere griechische Abgeordnete Melas nach Bezahlung des Lösegeldes von 7 Millionen Drachmen freigelassen.

Das Nettunoabkommen

Berlin, 14. August.

Die Belgrader Skupschtina nahm in Abwesenheit aller kroatischen Abgeordneten das südslawisch-italienische Nettunoabkommen an.

Aus Deutschland.

Stresemann fünf Jahre Aussenminister.

Berlin, 13. August.

Stresemann ist heute fünf Jahre Aussenminister des Deutschen Reiches. Die Presse weist anlässlich seines Jubiläums auf die grossen Verdienste hin, die sich Stresemann um den moralischen und politischen Wiederaufbau Deutschlands erworben hat, und schliesst den Wunsch einer baldigen völligen Genesung des Ministers an.

Der Reichskanzler, sowie die Beamten des Aussenamtes sprachen Stresemann anlässlich dieses fünfjährigen Amtsjubiläums ihre Glückwünsche aus.

Das deutsche Eigentum in U.S.A.

Berlin, 13. August.

Die vor einigen Wochen begonnene Rückgabe des deutschen Eigentums in den Vereinigten Staaten, wurde in der letzten Woche nach Erledigung der formalen Vorschriften auch auf das Grundeigentum ausgedehnt. Die ersten Grundstücke sind bereits zurückgegeben worden. Der Verwalter des deutschen Eigentums hofft diesen Teil der Rückgabe schnellstens abwickeln zu können.

Die „Bremen" im New Yorker Museum.

Berlin, 13. August.

In einem Briefe an den amerikanischen Botschafter in Berlin teilt Freiherr von Hünefeld mit, dass er das Flugzeug „Bremen", in dem er zusammen mit Köhl und Fitzmaurice den Atlantik überquerte, nach seiner Wiederherstellung dem New Yorker Museeum schenken werde, das bereits den Propeller des Flugzeuges als Erinnerungsgabe erhalten hatte.

Die Rheinlandräumung.

London, 13. August.

Die «Temps» in Paris ist der Ansicht, dass die deutschen Wünsche auf sofortige Räumung der Rheinlande in den Verhandlungen zwischen London und Paris zu Brüsselbesprochen werden. «Daily Telegraph» will erfahren haben, dass auch Italien an der Konferenz teilnehmen soll.

Ein Brand im Elsass.

Strassburg, 13. Aug. (A.A.)

Während eines heftigen Sturmes schlug der Blitz in ein Haus in Duppingheim ein. Das Feuer griff auf mehrere benachbarte Häuser über und zerstörte das ganze Viertel. Der Schaden beträgt mehr als fünf Millionen Mark.

Die Erkrankung der internationalen Politik

Chamberlain krank, Briand krank, Stresemann krank! Das ist in der Tat eine Häufung der ministeriellen Krankheitsfälle, dass man schon von einer internationalen Katastrophe reden könnte. Soll die Welt durch Fügung des Schicksals daran erinnert werden, wie stark ihr politisches Schicksal von der mehr oder gebrechlichen Gesundheit einiger Staatsmänner abhängt? Ausgerechnet in diesem kritischen Augenblick die Erkrankung der drei wichtigsten europäischen Staatsmänner! Was wird nun aus dem Kellogpakt? Was wird nun aus der Räumungsfrage? Was bleibt nun schliesslich überhaupt noch von der Völkerbundstages dieses Jahres übrig? Es konnten wirklich die drei Erkrankungen zu keinem verhängnisvolleren Zeitpunkt zusammentreffen. Ihr Zusammentreffen bedeutet, dass das wichtigste persönliche Zusammentreffen der gegenwärtig wichtigsten europäischen Aussenminister nicht zustandekommen kann.

Absicht? Wer kann das sagen? In die Hintergründe der Diplomatie wird man trotz des Völkerbundes und trotz aller schönen Deklamationen und Deklarationen über die Abschaffung der Geheimdiplomatie niemals bis zum letzten Grunde hineinschauen können. Der Kern der Verantwortung liegt diesmal im Ausbleiben beziehungsweise im Versagen des englischen Aussenministers. Das könnte ja in der Tat sein persönliches Unglück sein. In dem gleichen Alter in dem er jetzt steht, hat auch sein berühmter Vater einst den verhängnisvollen Nervenschlag erlitten, und man weiss, ein solcher Schlaganfall kommt auch physisch betrachtet häufig genug wie ein Blitz aus heiterm Himmel. Es beweist also in der Tat nichts, wenn Chamberlain noch am Montag eine Stundenlange Parlamentsrede halten und ohne alle Nervosität auf Zwischenrufe und Gegenargumente reagieren konnte. Es braucht auch noch nichts für die englische Politik zu beweisen, dass die Beurlaubung Chamberlains sofort für lange Zeit und in der feierlichen Form eines königlichen Erlasses erfolgte, durch den zugleich die Ernennung des Stellvertreters vollzogen wird. Es könnte also wirklich alles ein schwer bedauerlicher, gesundheitlicher Zwischenfall sein, der die europäische Politik allerdings auch dann noch härter als die Person des englischen Ministers trifft.

Das sind aber nun verschiedene Umstände, auf die der Skeptiker hinweisen kann. Und für Skeptiker ist leider die gegenwärtige Beschaffenheit der internationalen Lage in Europa immer noch ein vorzüglicher Nährboden. Warum musste als Stellvertreter für Chamberlain ausgerechnet dieser 76 jährige Lord Cushendun auserwählt werden? Dass er der konservativen Partei angehört, ist angesichts der gegenwärtigen Zusammensetzung des englischen Kabinetts eine Selbstverständlichkeit. Aber auch unter den englischen Konservativen gibt es immerhin Freunde Deutschlands. Und auch unter ihnen gibt es kaum einen zweiten Abgeordneten, der sich bisher so überaus deutschfeindlich gezeigt hätte wie Lord Cushendun. Das ist es, was zu denken gibt. Und dann noch eins: Wenn der englichen Politik nicht nur die Erledigung des Kelloggpaktes, sondern auch der Räumungsfrage eine wirkliche Herzensagelegenheit wäre, dann würden sich wohl Mittel und Wege gefunden haben, um diese beiden Dinge trotz der Erkrankung Chamberlains in der bisher befolgten Richtung weiter zu behandeln. Bis jetzt liegt aber nichts vor, was auf irgendeine Aktivität der englischen Regierung in diesem Sinne schliessen liesse. Es hat fast den Anschein, als wolle sie mit dem Tage, wo sie ihren Aussenminister in die Ferien schickt, auch diese wichtigsten weltpolitischen Fragen mit ihm zugleich in die Ferien schicken. Dass hieraus für Europa eine starke Beunruhigung erfolgen musste, hätten sich wohl auch die führenden Staatsmänner Englands sagen dürfen und wenn ihnen wirklich viel an der europäischen Beruhigung läge, dann müssten sie jetzt unbedingt eindeutige und kräftige Schritte tun, um dieser Beunruhigung entgegenzuwirken.

Briands Gesundheitszustand lässt schon seit längerer Zeit viel zu wünschen übrig. Man weiss, wie seine letzten Völkerbundsverhandlungen durch tatsächliche schwere